

75 Jahre und kein bisschen müde



Mit einer kurzweiligen und stimmungsvollen Veranstaltung feierte der Erste Handharmonika-Club Mutterstadt e.V. sein 75-jähriges Jubiläum. Rund 200 Gäste folgten der Einladung ins Pfarrer-Jakob-Fuchs-Haus und so konnte Erster Vorsitzender Wendelin Magin neben zahlreichen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen auch Repräsentanten aus Politik und örtlicher Kultur- und Vereinsszene begrüßen.



In seiner lebendig vorgetragenen Festrede erzählte der frühere Bürgermeister Ewald Ledig viele eigene Erlebnisse und Eindrücke aus der Vereinshistorie. „75 Jahre sind nicht immer einfach, da muss man durch manche Dinge hindurch. Um in der Gesellschaft gemeinsam zu

musizieren, müssen immer einige vorne dran stehen, ob sie einem passen oder nicht. Da muss es auch einmal Wechsel geben“ so Ewald Ledig. Wechsel gab es allerdings in der Führung des Handharmonika-Clubs nicht viele. Lediglich vier Erste Vorsitzende hatte der Verein zwischen 1934 und 2007, was sich in der Kontinuität der Vereinsarbeit niederschlägt.

An den langjährigen Vorsitzenden der Gründungs- und Wiedergründungsphase, Joseph Nagel (1934-1958), der die Harmonika-Bewegung in Mutterstadt ins Leben gerufen und sich voll für den Verein eingesetzt habe, erinnerte der Laudator ebenso wie an dessen Nachfolger Emil Erlewein (1958-1969), der für seinen Verein kämpfte. Schließlich war es Letztgenannter, der Ewald Ledig 1969 zu seinem Nachfolger auswählte, als er merkte, dass die musikalischen und organisatorischen Interessen im Verein nicht mehr harmonierten.

Als Ewald Ledig 1987 aus beruflichen Gründen das Amt des Vorsitzenden nicht mehr ausüben konnte, bot sich aus dem Umfeld des HHC nur Volker W Reimer als sein Nachfolger an. „Das war die richtige Lösung. Und dass es vor wenigen Monaten einen weiteren Wechsel gab, ist vielleicht auch keine falsche Lösung“ meinte Ewald Ledig objektiv.

Der aufmerksame Zuhörer erfuhr aber auch von Vereinsmitgliedern, die in den 1950er Jahren den HHC verließen und den Harmonikaverein „Concordia“ gründeten, bald jedoch merkten, dass nur gemeinsam gute Musik zu machen sei und wieder zum HHC zurückkamen. Ausschlaggebend für diesen Schritt waren sicherlich auch die beiden Dirigenten Siegfried Weber auf der einen und sein Bruder Karl-Heinz Weber auf der anderen Seite.

Mit viel Idealismus war auch Ewald Ledigs Onkel Karl Franz seit den 1950er Jahren aktiv und so war es selbstverständlich, dass auch dessen vier Kinder im Verein die Musik erlernten. Auch seine Schwester Luise Ledig und Sohn Ewald sowie zwei weitere Cousins spielten im HHC. „Karl Franz und der HHC gehörten schon immer zusammen, egal was war“, merkte Ewald Ledig an.

Probte man früher in den Nebenzimmern verschiedener Gaststätten wie z.B. der „Harmonie“ (heute „Hellas“) und „Zur Linde“, so konnte man später im ehemaligen Landratsamt, im Johann-Wilhelm-Emmerich-Haus, im Sozialraum des Bauhofs und seit nunmehr 20 Jahren im Haus der Vereine den Übungsbetrieb abhalten. „Für alle Übungsräume musste der Verein nie etwas zahlen“, stellte Ewald Ledig dankbar fest.

Ewald Ledig gratulierte der Dirigentin Dr. Martina Gerber für das einleitende Musikstück „Supertramp Greatest Hits“. Das sei Akkordeonmusik in vollendeter Form. Dagegen sei das Akkordeon während seiner Schul- und Studentenzeit als Musikinstrument nicht akzeptiert worden und er habe Blockflöte lernen müssen. Heute ist das Akkordeon ein anerkanntes Musikinstrument, das man an der Musikhochschule Trossingen auch studieren kann. Abschließend wünschte der ehemalige Vorsitzende dem Verein viel Erfolg und viele kreative Ideen.

Erster Vorsitzender Wendelin Magin, dankte für den informativen Vortrag. Auch die Aussagen zwischen den Zeilen habe er zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende machte auch auf die umfassende und reich bebilderte Festschrift aufmerksam. Er dankte Joachim Ratzel und Gunther Holzwarth, die dieses wunderschöne Dokument gemeinsam mit weiteren Helfern zusammengestellt hatten.

Die Glückwünsche des Ministerpräsidenten überbrachte Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm. Sie komme immer wieder gerne zum HHC. „Die Konzerte sind große Klasse“ schwärmte sie. Der Handharmonika-Club sei ein guter Botschafter Mutterstadts. Besonders lobte sie die Jugendarbeit, denn das Vereinsleben sei besonders wichtig für das Sozialverhalten von Kindern, die ohne Geschwister aufwachsen. Kontinuität im Vereinsleben sei wichtig. Darin liege auch der große Erfolg des HHC.

Landrat Werner Schröter stellte in seinem Grußwort fest, dass der Handharmonika-Club gesellschaftspolitisch die Erste Geige spiele. Im Vereinsname stecke das Wort „Harmonie“ und so baue die Musik auch Brücken über Nationen und zwischen Generationen. Beispielhaft für das vielseitige Engagement des Handharmonika-Clubs auf Kreisebene nannte der Landrat die Orchesterfahrten in die Südtiroler Partnergemeinden Naturns und Schnalstal sowie die musikalische Mitgestaltung des Kreisempfangs 2003, als dem Rhein-Pfalz-Kreis im Palatinum sein neuer Name verliehen wurde.

„In Mutterstadt kann man wohl nur etwas werden, wenn man irgendwann einmal im Handharmonika-Club gewesen ist“ scherzte der Landrat im Hinblick auf die langjährigen Mitgliedschaften der Bürgermeister Ewald Ledig und Hans-Dieter Schneider.

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider dankte „unserem Handharmonika-Club“ und verriet, dass ihn viele Jugenderinnerungen mit dem HHC verbinden. Schließlich habe er im Jugendorchester seine Frau Karin kennen gelernt. „Über 75 Jahre hat der Verein immer den Zeitgeist getroffen. Das Orchesterrepertoire drückt dies aus. Der Club ist auf der Höhe der Zeit und spricht das Publikum an“ Er dankte namentlich Karl Franz, Ewald Ledig, Franz Gerstner, Volker W. Reimer, Werner Tschentscher, Dr. Ditmar Magin und Dr. Martina Gerber, die den Verein musikalisch und organisatorisch geprägt haben. Der HHC sei fester Bestandteil im kulturellen Leben der Gemeinde. Dafür spreche er dem Club den aufrichtigen Dank der Gemeinde aus.

Die Glückwünsche der Mutterstadter Vereine überbrachte AVK-Vorsitzender Volker W. Reimer. Er lobte den Handharmonika-Club als verlässlichen Partner im Vereinsleben. Als in den 1960er Jahren die Arbeitsgemeinschaft Vorstände-Konferenz (AVK) zur Vergabe der jährlichen Waldfest-Termine gegründet wurde, war der Verein ebenso dabei wie bei der Gründung der Kerwegemeinschaft GdB. „Ich wünsche dem Handharmonika-Club, dass er seinen Weg geht und seine Mitglieder und den Menschen um ihn herum Gutes tut, dass er immer genügend Helfer hat, die für den Verein eintreten, reden, zupacken und bei dem, was sie tun das Wohl und das Interesse des Vereins zentral im Blick haben und den Mitmenschen Gutes tun.“

Für den Deutschen Harmonika-Verband (DHV) sprach der rheinland-pfälzische Landesverbandsvorsitzende Manfred Baudisch aus Ludwigshafen. Der DHV sei stolz auf den Handharmonika-Club. Er sei jung geblieben und trage die Musik zeitgerecht nach außen. Der DHV freut sich über diesen Aktivposten im Rhein-Pfalz-Kreis. Vier Vereine im Landesverband Rheinland-Pfalz werden in diesem Jahr 75 Jahre alt, aber nicht alle haben es verstanden, so jung zu bleiben. Dass Orchestermitglieder aus Mutterstadt regelmäßig auch an Wochenendseminaren des Verbands teilnehmen, unterstreicht die Qualität der musikalischen Arbeit des Handharmonika-Clubs. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Glücksspirale sei der DHV in der Lage, solche Seminare in Rheinland-Pfalz zu günstigen Konditionen anzubieten.

„Es ist uns ein besonderes Anliegen die Bedeutung und den Wert der Mitgliedschaft im Vereins herauszustellen. Wir danken damit unseren aktiven und fördernden Mitgliedern für ihre Treue und der Teilnahme am Vereinsleben“, so die Überleitung des 1. Vorsitzenden Wendelin Magin zu den Ehrungen, bei denen ihn 2. Vorsitzender Gunther Holzwarth, Kassiererin Brigitte Blaul und Schriftführerin Monika Holzwarth unterstützten.

Die HHC-Vereinsnadel für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Kathrin Binnefeld, Claudia Carboni-Lichtwald, Dr. Mathias Gerber, Veronika Görtz, Anne-Marie Kail, Hedwig Krüger, Laura Nies, Axl Reimer und Inge Zettler.

Mit der Silbernen HHC-Vereinsnadel für 20-jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet Isolde Frühling, Walter Frühling, Manuela Kliem, Hans Külbs, Wendelin Magin, Marco Ritscher, Marina Ritscher, Daniel Röder, Gabi Tschentscher und Frank Winter.

Die Goldene HHC-Vereinsnadel wurde Claudia Daubner-Liede, Kristina Franz-Werner, Gerhard Heene und Dr. Ditmar Mangin zugesprochen.

Die HHC-Jubiläumsnadel mit der entsprechenden Jahreszahl erhielten für 40-jährige Mitgliedschaft Birger Blaul und Hans-Dieter Schneider sowie für 50-jährige Mitgliedschaft Egon Gemar, Gertrud Heberger und Georg Seiter.

60 Jahre Mitglied im Handharmonika-Club ist Luise Ledig, die dafür mit der HHC-Jubiläumsnadel „60“ ausgezeichnet wurde.

Erstmals seit 1997 wurden im HHC auch wieder Verbandsehrungen durchgeführt. Landesverbandsvorsitzender Manfred Baudisch zeichnete folgende Mitglieder für ihr musikalisches Engagement aus.

Die Silberne Ehrennadel für 15-jähriges musikalisches Engagement erhielten Bernd Huber, Thorsten Klehr, Manuela Kliem, Benny Mattern, Harry Mattern, Ina Reimer, Marco Ritscher, Marina Ritscher, Daniel Röder, Daniela Schowalter, Wendelin Magin und Frank Winter.

Die Goldene Ehrennadel für 25-jähriges Musizieren bekamen Dr. Jürgen Blaul, Gunther Holzwarth, Monika Keller, Trautel Mayer und Thomas Zettler.

Für 40 Jahre musikalisches Engagement erhielten Dr. Ditmar Mangin, Peter Mattern und Volker W. Reimer die Verdienstnadel in Silber. Für 50 Jahre Musizieren wurden Brigitte Blaul, Gertrud Heberger und Werner Tschentscher mit der Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet.

60 Jahre Musik macht Hilde Gerstner, wofür ihr vom Deutschen Harmonika-Verband die Ehrennadel in Gold „60“ zugesprochen wurde.

Für 10-jährige Orchesterleitung wurde Volker W. Reimer mit der Silbernen Dirigentennadel ausgezeichnet und Frau Dr. Martina Gerber erhielt für 10 Jahre Jugend- und Ausbildungsarbeit die Auszeichnung „Junges Akkordeon“ in Form des Goldenen Pins.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Vereinsorchester unter der Leitung von Dr. Martina Gerber und vom Crescendo-Chor unter der Leitung von Kristina Franz-Werner und am Klavier begleitet von Stefan Franz.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren die Anwesenden zum Umtrunk und kalten Büffet eingeladen. Die dekorativen und schmackhaften Häppchen waren in den Stunden zuvor unter Anleitung von Chefkoch Wolfgang Böhm und Sängerinnen des Crescendo Chors entstanden. Eine von Tanja Schmitz zusammengestellte Bildershow zeigte noch einmal einen Querschnitt aus 75 Jahren Handharmonika-Club. So fand der feierliche Abend mit persönlichen Gesprächen und netten Begegnungen seinen würdigen Abschluss.

Der Handharmonika-Club dankt allen Mitgliedern und Freunden die durch ihre Mithilfe bei Organisation, Vorbereitung und Gestaltung die Jubiläumsfeier möglich gemacht haben.

(Amtsblatt vom 2. Oktober 2008)

(Text: Gunther Holzwarth, Fotos: Gerd Deffner)